



(HTTP://WWW.BILD.DE/)

WEIL DIE EINNAHMEN AUS DER VERKEHRSÜBERWACHUNG 2014 STARK ZURÜCKGEGANGEN SIND

Blitz-Befehl für Dortmunder Ordnungsamt



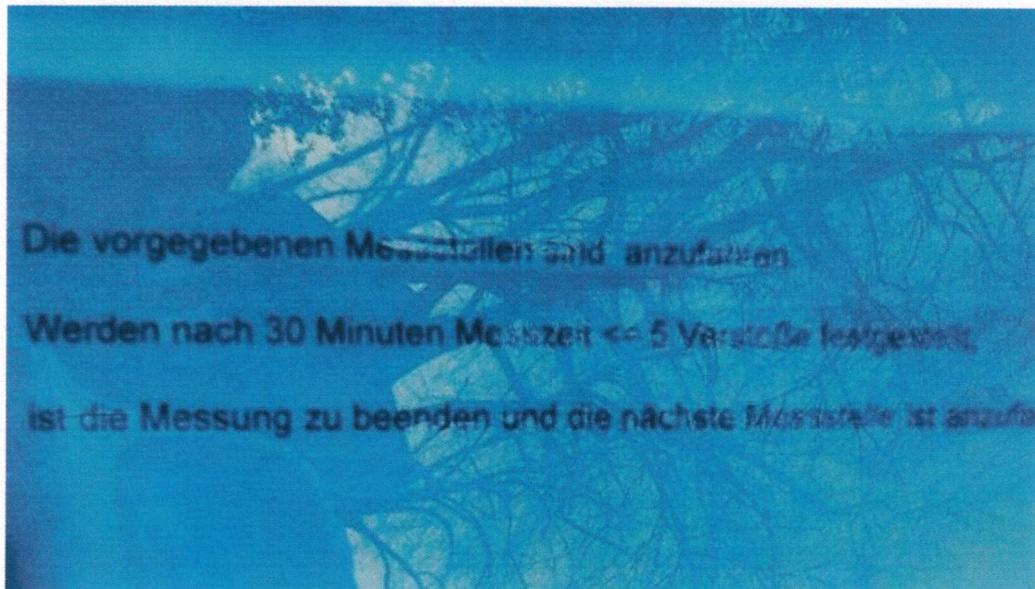
Die Stadt Dortmund hat 2014 mit ihren mobilen „Blitzern“ 386 755 Euro weniger eingenommen
Foto: Stephan Schütze

27.03.2015 - 00:10 Uhr

Von TOBIAS KINDEL

Dortmund – **Beweist dieses Dokument, dass es der Stadt Dortmund beim „Blitzen“** (<http://www.bild.de/themen/specials/radarfalle/auto-nachrichten-news-fotos-videos-19406746.bild.html>) **von Rasern vornehmlich ums Geld geht?**

Dieses Foto wurde BILD zugespielt, das Schriftstück lag offen in einem städtischen Radarwagen. Es zeigt eine schriftliche Anweisung: „Werden nach 30 Minuten Messzeit unter fünf Verstöße festgestellt, ist die Messung zu beenden.“ Heißt das übersetzt: Ist die Messstelle nicht lukrativ, sofort die nächste anfahren? Arndt Kempgens, Fachanwalt für Verkehrsrecht: „Die Städte erwarten einen gewissen Umsatz. Hier drängt sich der Verdacht auf, dass es der Stadt Dortmund (<http://www.dortmund.de/de/index.html>) darum geht, Kasse zu machen.“



Dieses Schreiben wurde BILD zugespielt. Es lag offen in einem städtischen Radarwagen und gibt den Mitarbeitern klare Anweisungen

Ein Insider bestätigt BILD: „2014 sind die Einnahmen aus der mobilen Verkehrsüberwachung deutlich zurückgegangen. Deswegen soll jetzt dort gemessen werden, wo es sich lohnt.“

Das seien vor allem Straßen, die von Auswärtigen befahren würden und wo die Geschwindigkeit reduziert worden ist.

Beispiel Provinzialstraße: Auf der zweispurigen Straße gilt stellenweise Tempo 30. Der Insider: „Hier werden pro Stunde bis zu 200 Verstöße festgestellt.“ Das lässt die Kasse klingeln!

Er berichtet weiterhin von einem erhöhten Druck auf die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung. Es soll zu **Mobbing** (<http://www.bild.de/themen/specials/mobbing/ratgeber-news-fotos-videos-17042032.bild.html>) kommen und zu Beleidigung durch Vorgesetzte. Stadt-Sprecher Hans-Joachim Skupsch äußert sich nicht zu diesen Personalangelegenheiten.



Hier wird an der Provinzialstraße geblitzt, laut einem Insider misst die Stadt pro Stunde bis zu 200 Verstöße

Foto: Andreas Buck

Zum Zettel aus dem Radarwagen sagt er: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung haben diese optimierenden Vorgaben erhalten. Sie verfolgen ausschließlich das Ziel der Gefahrenabwehr im Straßenverkehr durch die Ahndung von Tempoverstößen.“

Mehr aktuelle News aus dem Ruhrgebiet und Umgebung lesen Sie hier auf ruhrgebiet.bild.de (<http://www.bild.de/regional/ruhrgebiet/ruhrgebiet-regional/home-16344468.bild.html>), [Facebook](#) (<https://www.facebook.com/BILD.Ruhrgebiet?fref=ts>) und [Twitter](#) (https://twitter.com/BILD_Ruhrgebiet).

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten